

Juni 2013, Oderhaff, Achterwasser, Peenestrom

Mit der E-Jolle „Libelle“ auf dem Trailer sind wir am 04.06.2013 in Arendsee gestartet. Unser erstes



Ziel war die Marina in Ueckermünde. Dort haben wir das Boot geslippt und eine Ferienwohnung als erstes Quartier bezogen, mit herrlichem Blick auf das Haff und den Hafen. Zum Eingewöhnen haben wir den ersten Schlag in das benachbarte Mönkebude unternommen. Unsere Reiselogistik, die sich in den vergangenen Jahren entwickelt und bewährt hat sieht folgendermaßen aus: Wir reisen kombiniert mit Boot, Fahrrädern, zu Fuß und mit dem Auto. Zur

Übernachtung mieten wir uns für eine oder mehrere Nächte in Pensionen, Ferienwohnungen oder Hotels ein. Auf dem Boot, unter der Persenning schlafen wir nur im Notfall. Es ist einfach zu ungemütlich für unsere alten Knochen. Wir segeln nur wenn Winde bis 4 Bft. vorhergesagt sind und bei offenem Wetter. An den restlichen Tagen sind wir zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs.



Unser nächstes Ziel war Usedom auf Usedom. Besonders schön fanden wir die Einfahrt zwischen Ost- und Westklüne in den Usedomer See und den Weg bis in den Hafen von Usedom. Der Hafen selbst ist noch sehr ursprünglich und der Anleger für Sportboote besteht aus ziemlich scharfkantigen Stahlträgern und Gitterrosten aber die Umgebung ist idyllisch. In Usedom kann man gut einkaufen und schöne Wanderungen, z. B. zum Jagdschloss Stolpe unternehmen.



Weiter sind wir an der Nordküste des kleinen Oderhaffs nach Kamminke gesegelt. Von dort aus kann man nach Swinemünde oder Heringsdorf wandern oder radeln. Das Hafenbecken von Kamminke ist riesig aber es gibt keine Stege für Sportboote. Die vorhandenen Stege sind nur für die einheimischen Fischer und Segler können an der ziemlich hohen Molenmauer festmachen. Bei westlichen und nördlichen Winden

bietet der Hafen guten Schutz aber am nächsten Morgen hat uns ein Fischer vor dem auffrischenden Südost gewarnt. Er hat uns erzählt, dass nicht der Schwell aus SO sondern die an der Hafenumauer

reflektierten Wellen für ein leichtes Boot gefährlich werden können. Auf seinen Rat sind wir dann bei



4 bis 5 Bft. ausgelaufen und über das Haff nach Altwarp gesegelt. Dabei haben wir wie schon mehrfach vorher festgestellt, dass die Windstärke für uns kein Problem darstellt, aber die Höhe der Wellen gewöhnungsbedürftig ist. Die Route von Kamminke nach Altwarp führt genau entlang der deutsch-polnischen Grenze. Gegenüber von Altwarp und mit einer Fähre verbunden liegt der polnische Fischerort Neuwarp; Nowe Warpno.

achterlichem Wind einen langen Schlag über das ganze kleine

Haff bis nach Rankwitz im Peenestrom gemacht. Die nächsten Stationen waren Lassan, Ziemitz und Krummin, wo es uns besonders gut gefallen hat und wir wegen der schönen Ferienwohnung 5 Nächte geblieben sind und Tagesausflüge nach Netzelkow, Zinnowitz, Zempin und Ückeritz im Achterwasser unternommen haben.



Der Balmer See ist das südliche Ende des Achterwassers, umgeben von hügeliger Landschaft, allerdings nur für Boote mit geringem Tiefgang zu

empfehlen.

Von Balm zurück in den Peenestrom nach Wolgast. Von hier aus kann man mit der Inselbahn noch einmal zu den wunderbaren Bädern am Ostseestrand Bansin, Heringsdorf, Ahlbeck oder Swinemünde reisen.



Wir haben mit unserer „Libelle“ noch die Häfen von Karlshagen, Peenemünde und Freest angelaufen und die Insel Ruden im Greifswalder Bodden umrundet bevor wir im großen Yachthafen von Kröslin mit dem Kran unser Boot aus dem Wasser geholt haben.

Diese Reise war nicht unsere erste in den wunderbaren Boddengewässern und bestimmt nicht unsere letzte, wenn unsere Gesundheit und Kondition es zulässt.

Gernot Breitfuss